

Geschwindigkeit ist manchmal keine Zauberei: Standardisierte Phrasen können den Prozess, ein Sicherheitsdatenblatt zu erstellen, erheblich beschleunigen und vereinfachen.

Foto: Göl Express & Logistics



Weiter und immer weitergeben

SICHERHEITSDATENBLATT – Es begleitet gefährliche Stoffe auf ihrem Weg entlang der Lieferkette. Dieser Diskussionsbeitrag zeigt, welche gefahrgut-relevanten Angaben darin Platz finden könnten.

VON JOACHIM BOENISCH

Die Anforderungen an ein Sicherheitsdatenblatt (SDB) sind in Art. 31 sowie in Anh. II der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 vom 18. Dezember 2006 „zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) ...“ festgelegt. Die „Angaben zum Transport“ – somit die gefahrgutrelevanten Informationen – sind im Abschn. 14 weiterzugeben.

Vor drei Jahren ging es an dieser Stelle (siehe [gea 1/2014, S. 30](#), [gela-Webcode 20170332](#)) um die Struktur eben dieses Abschnitts im SDB. Vielen Dank noch einmal für die rege Mitarbeit in den [www.gefahrgut-foren.de](#) und für die direkten E-Mails.

Bis auf eine kleine Einschränkung sind die damals vorgeschlagenen Anregungen in den European Phrases Catalogue (EuPhraC) übernommen worden. Mithilfe eines kleinen Tricks ist es

sogar gelungen, die Überschriften für die „Zusätzlichen Angaben“ in einem virtuellen Unterabschn. 14.8 unterzubringen (siehe **Kästen auf Seite 33, unten**).

Erneut ist das Expertenwissen gefragt

Neben der Struktur bedarf es aber auch der Inhalte – und hier ist wieder das Expertenwissen der [gela](#)-Leser gefragt. Die Angaben in der Tabelle im Abschn. 14 des SDB sind eindeutig und bedürfen keiner Diskussion:

Diese Inhalte ergeben sich aus der Klassifizierung eines Stoffs und den Angaben zu diesem Stoff im Verzeichnis der gefährlichen Güter (Tabelle A in Kap. 3.2 ADR/RID/ADN bzw. Unterabschn. 4.2 IATA-DGR (blaue Seiten)) bzw. in der Gefahrgutliste (Kap. 3.2 IMDG-Code).

Gespannte Erwartung

Spannender ist die Erwartungshaltung bezüglich der „Zusätzlichen Angaben“: Welche Informationen sollen dem Kunden mitgeteilt werden, welche benötigt er wirklich? Interessant ist aber auch die Frage, was der Ersteller eines SDB, der seine Datenbasis bei jeder Änderung der Gefahrgutvorschriften pflegen muss, tatsächlich zu beachten hat.

Im Rahmen der „Zusätzlichen Angaben“ werden wichtige Hinweise gegeben, die für alle Verkehrsträger gelten; diese Informationen finden sich auch bei jedem Verkehrsträger noch einmal wieder. Zu den Standardsätzen zählen z. B.:

- ◆ Kein Gefahrgut im Sinne der Transportvorschriften.
- ◆ Transport verboten.
- ◆ Dieses Produkt ist ein Teil eines Kits. Informationen in diesem Abschnitt betreffen das Kit als Ganzes.

Gerade Kits als Ganzes führen in der Lieferkette immer wieder zu Nachfragen, daher die Klarstellung an dieser Stelle.

Standardsätze in Katalog

Landtransport (ADR/RID)

Wenn das SDB für einen Stoff bestimmt ist, der gleichzeitig Abfall ist, dann ist diese Information für



Joachim Boenisch, Geschäftsführer der eska Ingenieurgesellschaft in Hamburg

	Land-transport (ADR/RID)	Binnen-schiffs-transport (ADN)	See-transport (IMDG-Code)	Luft-transport (ICAO-TI/ IATA-DGR)
14.1 UN-Nummer				
14.2 Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung				
14.3 Transportgefahrenklasse(n)				
Gefahrzettel				
14.4 Verpackungsgruppe				
14.5 Umweltgefahren				

Gefahrgutfachleute sehr wertvoll, nicht nur wegen des Eintrags im Beförderungspapier.

- ◆ Abfall nach Absatz 2.1.3.5.5.

Für bestimmte Gefahrgutbeförderungen sind besondere Einträge im Beförderungspapier erforderlich. Hier stellt sich die Frage, ob es sinnvoll ist, diese Informationen mit dem SDB weiterzureichen, u. a.:

- ◆ Beförderung nach ...
 - Absatz 1.1.4.2.1.
 - Unterabschnitt 4.1.2.2 b).
 - Absatz 4.3.2.3.7 b).
 - Absatz 4.3.2.4.3.
 - Absatz 4.3.2.4.4.
 - Absatz 6.7.2.19.6 b).
 - Absatz 6.7.3.15.6 b).
 - Absatz 6.7.4.14.6 b).
 - Unterabschnitt 7.5.8.1.
- ◆ Beförderung gemäß ...
 - Absatz 2.2.52.1.8.
 - Absatz 2.2.52.1.9.
 - Unterabschnitt 4.1.6.10.
- ◆ Beförderung in Übereinstimmung mit Verpackungsanweisung P200 Sondervorschrift für die Verpackung ta.

Warum sowohl im Deutschen (Beförderung nach/gemäß/in Übereinstimmung mit ...) als auch im Englischen (*Carriage/Transport in accordance with ...*) unterschiedliche Begriffe verwendet wurden, erschließt sich aus den Regelwerken nicht.

Anschließend könnten spezielle Informationen folgen, die sicherheitsrelevant und aufgrund der Vorschriften erforderlich sind:

- ◆ Gefahrzettel nach Muster 1 nicht erforderlich.
- ◆ Kontrolltemperatur: °C
- ◆ Notfalltemperatur: °C
- ◆ Keine selbstzersetzlichen Stoffe der Klasse 4.1.
- ◆ Kein Stoff der Klasse 5.2.
- ◆ Beförderung bei einer Mindesttemperatur des Stoffes von °C
- ◆ Verpackung von der zuständigen Behörde zugelassen.
- ◆ Beförderung in Gefäßen mit einem Fassungsraum von höchstens 450 Litern unterliegen nicht den Vorschriften des ADR/RID.
- ◆ Beförderung als „Begrenzte Menge“ gemäß Kapitel 3.4 ADR/RID.
- ◆ Nicht in Fahrzeugen transportieren, deren Laderaum nicht von der Fahrerkabine getrennt ist.

Bei den drei folgenden Standardsätzen stellt sich die Frage, ob alle notwendig sind:

- ◆ Kein Gut der Klasse 3 gemäß ADR/RID Absatz 2.2.3.1.5.
- ◆ Kein Gut der Klasse 3 gemäß UN-Handbuch Prüfungen und Kriterien Teil III, Abschnitt 32.2.5 (Weiterbrennbarkeit nicht fortwährend).
- ◆ Kein Gut der Klasse 3 gemäß ADR/RID Absatz 2.2.3.1.1 (Weiterbrennbarkeit nicht fortwährend).

Binnenschifftransport (ADN)

Im ADN sind keine Besonderheiten aufgefallen, die für das SDB von Interesse wären und nicht schon unter ADR/RID aufgeführt sind. Wer das anders sieht, möge sich bitte melden.

Seetransport (IMDG-Code)

Bei Beförderungen mit seegängigen Schiffen ist die Angabe wichtig, ob es sich um einen

Verordnungstext halten, sonst entspricht das SDB nicht den Vorgaben im Global Harmonisierten System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS) bzw. in dessen europäischer Umsetzung, der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 vom 16. Dezember 2008 „über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen ...“ (CLP-Verordnung).

SDB: TRGS 220 behandelt nationale Aspekte

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) hat den Entwurf der Neufassung der Technischen Regel für Gefahrstoffe (TRGS) 220 „Nationale Aspekte beim Erstellen von Sicherheitsdatenblättern“ veröffentlicht ([gela-Webcode 201703331](#)).

Grundlage für diese TRGS sowie für die Erstellung und Übermittlung von Sicherheitsdatenblättern sind Art. 31 und Anh. II REACH-Verordnung in Verbindung mit § 5 Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) sowie die Leitlinien zur Erstellung von Sicherheitsdatenblättern ([gela-Webcode 201703332](#)) der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA). Die TRGS 220 soll die ECHA-Leitlinien, in denen nationale Aspekte jedoch nur teilweise berücksichtigt sind, um nationale Anforderungen ergänzen, wenn diese Stoffe oder Gemische in Deutschland in Verkehr gebracht werden. Abschn. 14 des SDB wird hierin allerdings nicht behandelt.

Die vorherige TRGS 220 „Sicherheitsdatenblatt“ wurde mit der Bekanntmachung des Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) vom 6. Dezember 2007 (GMBI 2007 S. 1094) aufgehoben.

– mih –

Meeresschadstoff handelt. Die Angabe „PP“ für ehemals „starke Meeresschadstoffe“ bzw. „severe marine pollutants“ sollte in SDB und Vorlagen eigentlich nicht mehr auftauchen, denn seit 2009 bzw. 2010 gibt es nur noch eine Kategorie.

- ◆ Meeresschadstoff:
 - Nein.
 - Ja.
 - Ja (PP).

gela-Webcode

Anstelle langer, komplizierter Webadressen können Sie einfach auf www.gela.de den Webcode eingeben – dann wird das Zieldokument automatisch geöffnet.

Aufgrund der praktischen Erfahrungen in den vergangenen

Standardsätze und mehr

Seit 1993 arbeitet eine Expertengruppe des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) an Standardsätzen, Templates und anderen nützlichen Informationen zum SDB. Das Ergebnis ist **EuPhraC** (www.euphrac.eu), ein unabhängiger und gemeinfreier Standardsatzkatalog. Der Katalog ist die Grundlage für den Datenaustausch und integriert die ECom-Phrasen (*Exposure Scenario Communication*) für das erweiterte SDB.

Das Ziel ist es, SDB zu standardisieren, um die Qualität der in der Lieferkette weitergegebenen Informationen zu verbessern. EuPhraC kann nicht die Sachkunde und das Expertenwissen ersetzen, um SDB zu erstellen. Der Katalog bietet aber eine Auswahl allgemein anerkannter und gesetzeskonformer Standardsätze.

Soweit es die Ressourcen der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe gestatten, wird der Katalog kontinuierlich an neue Anforderungen internationaler (z. B. REACH und CLP) und nationaler Vorschriften angepasst.

Katalog: online/zum Download ([gela-Webcodes 201703333 / 201703334](#))

Der Trick mit dem Knoten

Im EuPhraC ist ein virtueller Knoten „14.8 Zusätzliche Angaben“ eingerichtet. Dieser wird programmiert auf derselben Hierarchieebene wie Unterabschn. 14.7 ausgegeben, darf im Ausdruck, z. B. auf Papier, aber nicht als Unterabschn. 14.8 erscheinen.

Hintergrund: Der Ersteller eines SDB muss sich in der zweiten Gliederungsebene streng an den

Jahren wäre es bei n.a.g.-Positionen wünschenswert, die Trenngruppe gemäß 3.1.4.4 IMDG-Code im SDB anzugeben. Wie häufige Rückfragen zur Erstellung

sollte dann genutzt werden, wenn tatsächlich keine Trenngruppe zugeordnet ist. Die Alternative, das Feld einfach nicht zu füllen, würde ebenfalls zu zahlreichen Rückfragen führen.



Foto/Montage: Joachim Boenisch

- ◆ Keine Trennung erforderlich.
- ◆ 1 Säuren.
- ◆ 2 Ammoniumverbindungen.
- ◆ 3 Bromate.
- ◆ 4 Chlorate.
- ◆ 5 Chlorite.
- ◆ 6 Cyanide.
- ◆ 7 Schwermetalle und ihre Salze (einschließlich ihrer metallorganischen Verbindungen).
- ◆ 8 Hypochlorite.
- ◆ 9 Blei und Bleiverbindungen.
- ◆ 10 Flüssige halogenierte Kohlenwasserstoffe.
- ◆ 11 Quecksilber und Quecksilberverbindungen.
- ◆ 12 Nitrite und ihre Gemische.
- ◆ 13 Perchlorate.
- ◆ 14 Permanganate.
- ◆ 15 Pulverförmige Metalle.
- ◆ 16 Peroxide.
- ◆ 17 Azide.
- ◆ 18 Alkalien.

gibt es in der englischsprachigen Vorschrift nur eine Formulierung, die jeweils mit „Transport in accordance with ...“ beginnt):

- ◆ Beförderung gemäß ...
 - 2.3.2.5 des IMDG-Codes.
 - 4.1.2.2.2.2.
 - 6.7.2.19.6.2.
 - 6.7.3.15.6.2.
 - 6.7.4.14.6.2.
- ◆ Beförderung in Übereinstimmung mit ...
 - IMDG-Code 2.3.2.5.
 - 3.4.4.1.2 des IMDG-Codes.
 - 7.2.6.3 des IMDG-Codes.
 - 7.2.6.4 des IMDG-Codes.

Weitere Standardsätze, speziell für den Seeverkehr, wären noch die Folgenden:

- ◆ Beförderung unter dieser Eintragung zugelassen durch die zuständige Behörde von ...
- ◆ Verpackung zugelassen durch die zuständige Behörde von ...
- ◆ Schüttgut-Container BK ... von der zuständigen Behörde von ... zugelassen.
- ◆ Gefährliche Güter in freigestellten Mengen.

Abschnitt 14 des SDB enthält die Angaben zum Transport.

von SDB zeigen, nimmt die Kompetenz, die Trenngruppe zuzuordnen, im Verlauf der Lieferkette schnell ab. Der erste Standardsatz „Keine Trennung erforderlich“

Auch in der sog. IMO-Erklärung sind manchmal Angaben erforderlich, warum dieser Transport so stattfinden darf (auch hier

Lufttransport (ICAO-TI/IATA-DGR)
Die einzigen Angaben speziell für den Transport per Flugzeug lauten:

- ◆ Cargo Aircraft Only.

Der Hintergrund hier sind die speziellen Schulungsanforderungen an die Versender und Verpacker, die besondere Angaben im SDB überflüssig machen. Außerdem verfügen nur sehr wenige SDB-Ersteller über dieses Fachwissen.

Die Diskussion ist eröffnet

In den Gefahrgut-Foren besteht erneut die Möglichkeit, online über diesen Beitrag sowie die neuen bzw. geänderten Standardsätze zu diskutieren (**gelbe Webcode 20170334**). Anmerkungen, Anregungen, Wünsche oder Fragen können auch gern direkt per E-Mail geschickt werden an boenisch@eska.eu.

Beförderungspapier per Knopfdruck

Alle Standardsätze, die für das Beförderungspapier bzw. -dokument bzw. die *Shipper's Declaration* für den Straßen-, See und Luftverkehr relevant sind, finden sich auch im datenbankbasierten Gefahrgut-Abwicklungssystem *Dangeroo* wieder. Mit diesem Online-Tool, das regelmäßig aktualisiert wird, ist es möglich, diese Dokumente schnell und vorschriftenkonform zu erstellen.

Alle erforderlichen Informationen sowie die offiziellen Versandbezeichnungen (Benennung und Beschreibung, richtiger technischer Name (Proper shipping name – PSN) bzw. Richtige Versandbezeichnung/Beschreibung) zu allen UN-Nummern sind bereits hinterlegt. Die automatische Nutzerführung sorgt dafür, dass nichts vergessen wird.

Für den Straßenverkehr nach ADR werden Transportverbote, die offiziellen Schriftlichen Weisungen (in 34 Länder-/Sprachkombinationen) und die 1.000-Punkte-Regel berücksichtigt. Auf einem Zusatzblatt lassen sich dem Fahrer wichtige Informationen wie die Rückruftelefonnummer (auskunftgebende Stelle) und individuelle Sicherheitsanweisungen für das Produkt mitgeben; die Fahrererklärung sorgt für weitere Rechtssicherheit.



Bei der IMO-Erklärung (multimodale Erklärung) für den Seetransport ist es möglich, sowohl den Lade- als auch den Löschhafen aus vorgefertigten, mitgelieferten Listen auszuwählen.

Bei der *Shipper's Declaration* für Luftfracht, welche den IATA-DGR unterliegt, werden darüber hinaus Transportverbote, zugelassene Verpackungen sowie Zusammenpack- und Zusammenladeverbote automatisch eingehalten (einschließlich Q-Wert-Berechnung und *Overpack*-Auswahl).

www.ecomed-storck.de